

hat Freiheit, Erwerb und Brot. Die Tiroler jedoch seien verführt und zu Grunde gerichtet und nährten an ihrem Busen die Schlange.

Ob der Preis für des Sandwirts Kopf noch aufrecht stünde? wollte Raffl wissen. Der Preis aufrecht! Ferner vollkommene Sicherung der Person und seiner Familie gegen etwaige Angriffe innerhalb oder außer Landes und eine Versorgung vom Staate auf lebenslang. Was dem Sandwirt geschehe, wenn sie ihn erwischten? „Bonaparte würde ihn zu einem General machen.“ „Damit möchte der Hofer wohl schwerlich einverstanden sein.“ „Dann müßte er ihn wahrscheinlich erschießen lassen.“ Darauf schwiegen sie, denn es machte ihnen der tiefe Schnee zu schaffen, der noch dazu eine harte Kruste hatte.

Nach einer Weile, als es der Weg erlaubte, daß man wieder sprach, sagte der Bauer artig, wie er es von den Franzosen hörte: „Sie entschuldigen schon, meine Herren, man schwätzt nur gern, daß der Weg nicht so lang wird. Gesezt den Fall, die Soldaten nehmen einen Führer, der führt sie und sagt ihnen den Aufenthalt des Sandwirts. Wie vergewissert er sich, daß er seine Sache kriegt? Und können ihn die Soldaten nicht umbringen und sagen, sie hätten den Sandwirt allein gefunden, damit sie den Preis bekommen?“ Einer der Scherschanten klopfte dem Raffl nach diesem Einwande auf die Achsel und sagte lachend etwas auf französisch, das der Bauer nicht verstand. „Wir sind Soldaten, für uns gilt der Preis nicht. Wir also haben keine Ursache, dem Herrn, der uns instruiert, ein Leid zu tun.“ So sagte der zweite.

Hierauf wiesen sie die Dokumente vor, worauf der Führer nochmals um Verzeihung bat: es sei nur eine vorwitzige Frage gewesen, er vertraue den Herren Franzosen ganz und gar. Das sei ja überhaupt sein Fehler, daß er in die Leute zu viel Vertrauen setze. So habe er z. B. von Tag zu Tag, von Woche zu Woche gewartet, der Sandwirt würde sein Unrecht einsehen, die Tiroler zur Ergebenheit gegen die neue Obrigkeit auffordern und sich selber unterwerfen. „Aber nein, er tut's nicht! rief der Raffl und gab sich den Anschein großer Entrüstung; er ist gegen Gott und Gesetz und Vaterland! Und so viele der guten Seiten sonst an ihm sein mögen, man kann keine Geduld und Schonung mehr für ihn haben. Bei Gott, mir kommt's schwer an, aber die Gerechtigkeit fordert's, die Vaterlandsliebe.“ — Er blieb stehen und sagte leise, zu einem der Scherschanten vorgeneigt: „Ich weiß, wo er ist.“

Sie packten ihn vor Freude und Begier an den Rockflügeln. „Stoßet mich nur nicht um! sagte der Führer, wir müssen gescheit sein, und daß er uns nicht etwan zuletzt auskommt. Wenn ich Euch schon führen soll, so müssen wir umkehren. Das ist nicht der beste Weg hinauf ins Fartleis, und es haben uns auch Leute gesehen, die ihm's zu früh hinterbringen